



# Mitteilungen

des Österreichischen Leichtathletik - Verbandes

---

Wien 4, Prinz Eugenstraße 12  
Telefon 65-73-50

P.b.b.

Verlagspostamt Wien 50  
Erscheinungsort Wien

Folge 10/11 1965

Wien, am 15. Nov. 1965

## Aus dem Inhalt

Seite	2	:	Verbandsnachrichten
	3	:	Terminkalendervorschlag für 1966
	4/8	:	Länderkampf Österr.-Belgien-Holland
	8/10	:	Europacup 1965
	11/12	:	Österr. Trainerausbildung 1964-65
	13	:	Kurswesen 1965/66
	14	:	Kursprogramm 1965/66
	15/16	:	Frauenländerkampf Österr.-Italien
	16/18	:	Frauen Europacup 1965
	18/21	:	Universiade Budapest
	21/24	:	Jugendländerkampf Österr.-Bayern
	25/26	:	Österr. Erfolge im Ausland
	26	:	Trainertagung 29. 30. Jänner 1966 Sieger im Österr. Cup 1965

Neuaufnahmen von Vereinen

Die Vereine: Turnerschaft Schwarz - Tirol  
ATUS Amstetten - N.Ö.

wurden nach Prüfung der Satzungen durch den zuständigen Landesverband, in den ÖLV aufgenommen.

Neue österreichische Rekorde

Männer

Klaban Rudolf Reichsbund 3000m 8:09.2 17.8.65 Wien  
Männliche Junioren

Grabner Manfred KSV 400m-Hü. 54.6 3.7.65 Wien  
Weibliche Junioren

WAC - Wien 4 x 200m-Staffel 1:50.7 17.5.65 Wien  
(Binder, Kapfer, Neumer, Weberschläger)

Weibliche Jugend

Majdan Ilona WAC Hochsprung 1.65 4.9.65 Wien

Österreichisches Repräsentativabzeichen

Die Vereine werden ersucht, ihre Mitglieder auf die Erwerbung des Österreichischen Repräsentativabzeichen aufmerksam zu machen, damit diese Aktion weitergeführt werden kann. Die neuen Interessenten werden ersucht, ihrem Ansuchen den Anschaffungsbetrag von Schilling 20.- für das Abzeichen beizulegen.

Konditionstraining für Spitzenathleten in Wien

Im Rahmen der Olympiavorbereitung des ÖOC besteht die Möglichkeit, daß Spitzenathleten jeden

Dienstag von 17.30 - 19.30  
im Haus des Sports Wien 4 Prinz Eugenstraße 12 und jeden

Freitag von 19.30 - 21 Uhr

in der Kraftsporthalle Wien 17

ein Gewichtstraining durchführen können. Interessenten melden sich beim ÖLV, da der Besuch dieses Trainings nur mit einer Besucherkarte, die vom ÖOC ausgegeben wird, möglich ist.

Zuerkennung von Wimpeln an Teammitglieder

In der erweiterten Vorstandssitzung des ÖLV am 31.VII.65 in Linz wurde beschlossen, daß anlässlich von Länderkämpfen erworbene Wimpeln ab 1966 nicht mehr im Sekretariat des ÖLV hinterlegt werden, sondern an verdiente Mitglieder der Nationalmannschaften als Erinnerungsgeschenk weitergegeben. Über die Zueignung entscheidet der ÖLV.

Die Sitzung des erweiterten Vorstandes und des

Ausschusses für die Totogeldverteilung

findet am Samstag den 8. Jänner 1966

der Verbandsstag 1966

am Sonntag den 13. Feber 1966 !

T e r m i n k a l e n d e r v o r s c h l a g 1966

24.	April	Österr. Geländemeisterschaft	Stmk
8.	Mai	Aufbaumeeting	Schielleiten
15.	"	Österr. 25km Straßenmeisterschaft	?
21.22.	"	1. Pflichttermin ÖMM Männer u. Frauen	
		Bundesländervergleichskampf Jugend	Salzburg
29.30.	"	Jugendländerkampf: Pfalz, Saarland, Öst.	Schielleiten
4.5.	Juni	Bundesländervergleichskampf Mä. u. Fr.	Lustenau
11.12.	"	2. Pflichttermin ÖMM Mä. u. Fr.	
25.(26.)	"	Frauenländerkampf Österreich-Schweiz	Wien ?
		Intern. Meeting	
2.3.	Juli	Österr. Jugendmeisterschaften	O.Ö.
		Österr. Juniorenmeisterschaften	Stmk
9.10.	"	Landesmeisterschaften	
15.17.	"	Union Bundeskampfspiele	Wien
23.24.	"	Österr. Mehrkampfmeisterschaften Allgemeine Klasse und Junioren	Stmk
30.31.	"	3. Pflichttermin ÖMM	
5.-7.	Aug.	Österr. Einzel - Stafel - und Marathon-Meisterschaften	Wien ?
31.	Aug. bis 4. Sept.	Europameisterschaften	Budapest
10.11.	"	Österr. Mehrkampfmeisterschaften Jugend	?

ELLV-Kongress 1966 in Obertraun

Im Jahre 1966 wird der IV. Kongress des Europ. Leichtathletik-Lehrer Verbandes in Österreich und zwar in der Bundessportschule in Obertraun durchgeführt. Termin: 15.-17. April 1965.

Die Kongressthemen lauten:

- a) Erfahrungs- und Meinungsaustausch und wissenschaftliche Betrachtungen über
  - das Training der Frauen im Mittelstreckenlauf
  - das Training der Jugendlichen (insbesondere von 16-18 Jahren) im Mittelstreckenlauf
- b) Meinungsaustausch über spezielle Jugendfragen:
  - Maße, Geräte, Wettkampfdisziplinen,  
Europameisterschaften für Junioren (bis 21 Jahre)

Wettkampfangebot

Der Union-Sportclub Dünkirchen würde gerne einen Clubkampf gegen österr. Vereine in der vorhergehenden Woche oder der folgenden nach den Europameisterschaften in Budapest austragen. Mannschaftsstärke 30-40 männl. Jugendliche, Junioren, Senioren. Die Kosten der Reise gehen zu Lasten des USD, die Aufenthaltskosten zu Lasten des österr. Vereines. Anschrift: Union Sportive Dunkerquoise Herrn J. Casteleyn, 12 rue Camis, Rosendaël (Nord) Frankreich

Länderkampf Österreich-Belgien-Holland

Brüssel, Heyzelstadion, 4.5. August 1965

Begleiter: PICHA, Ing. LEITENBAUER, KLABAN sen., LEITGEB!

Die Mannschaft kam am 3. Aug. um 13.30 in Brüssel an, die Athleten aus Kärnten mit mehrstündiger Verspätung erst um 16 Uhr, Wöber abends. Hosp wurde vergeblich erwartet, was Besetzungsschwierigkeiten über 400 m und 4x400 m zur Folge hatte.

Unterbringung in zwei viertrangigen Hotels, einige hundert Meter voneinander entfernt. Im Hotel MIDI mußten die Athleten in "Ehebetten" schlafen. Die Betten waren sehr schmal, und es gab nur eine gemeinsame Bettdecke. Im Hotel MODERNE waren die Zimmer wohl besser, der Straßenlärm jedoch fast unerträglich. Die Verpflegung kann als ausreichend bezeichnet werden.

Die Mannschaft wurde mittels Autobus zum Stadion gebracht. Die Bahn war schwer, da es die ganze Nacht hindurch geregnet hatte. Die Anlage war sonst einwandfrei, nur die Stabhochsprunganlage konnte uns nicht befriedigen. Nach dem Aufmarsch der Mannschaften und der Blumenüberreichung begann der Wettkampf bei gutem Wetter genau laut Zeitplan. Der erste Tag brachte uns sehr schöne Erfolge - Belgien 77, Österr. 74, Holland 62 Punkte. Zickele siegte überraschend über 110 m Hürden in guten 14,7, Nöster kam - trotz leichter Verköhlung - über 100 m auf den 3. Platz (10,8), über 400 m hatten wir nichts zu bestellen, dagegen gab es im 1500m Lauf einen prächtigen Sieg Klabans, der den Belgier Hertoghe auf den 2. Platz verweisen konnte. Tulzer als Dritter lief ebenfalls ausgezeichnet. Überlegen gewann Reinitzer das Diskuswerfen und Matous konnte einen wertvollen 3. Platz mit guter Leistung erkämpfen. Über 10.000 m konnte Stöckl nur einen Achtungserfolg erringen und als Fünfter Jahresbestzeit laufen. Im Hochspringen versagte Donner, Janko wurde mit 1,91 Dritter. Den Dreisprung gewann Mandl mit guten 14,67, Unfried wurde mit gleicher Leistung 14,26 - Dritter hinter dem Holländer De Kort. Das Hammerwerfen brachte uns einen Doppelsieg, Thun genügten 61,34, Winter warf 58,74. Beide konnten sich mit dem Abwurfiring nicht befreunden. In der 4 x 100 m Staffel blieb unser letzter Mann bei der Ablöse buchstäblich stehen, was den Verlust des zweiten Platzes zur Folge hatte.

Am zweiten Tag schienen einige Athleten ermüdet zu sein, sicherlich auch eine Folge der schlechten Schlafgelegenheit. Trotzdem bemühte sich jeder nach besten Kräften. Über 400 m Hürden kam Herunter nicht an seine Letztform heran, dagegen lief Dr. Hofmann ein gutes Rennen. Mit 21,9 landete Nöster über 200 m an vierter Stelle, und wieder war es Klaban, der über 800 m mit Unterstützung Tulzers ein taktisch feines Rennen lief und Hertoghe mit 1/10 Sek. auf den 2. Platz verweisen konnte (1:52,2 und 1:52,3) Tulzer 1:52,5. Leider endete dieser Lauf mit einem Mißton, da Klaban von dem Holländer Konings während des Rennens und nach dem Zieleinlauf tötlich attackiert wurde. Konings wurde disqualifiziert. Im Kugelstoßen wurde Schulze-Bauer mit 16,05 Vierter, Reinitzer kam nur auf 15,82. Über 5000 m hatten wir nicht die geringsten Aussichten, überdies war Aigner außer Form und Stöckl ging nach der vorletzten Runde aus der Bahn, in der Annahme er sei schon im Ziel. Im Weitspringen konnten unsere Vertreter nicht befriedigen, Muchitsch sprang 7,06, Mandl jedoch nur 6,97. Die 3000 m Hinder-

nislauf brachten einen überlegenen Sieg des Holländers Van Eekelen in 9:02,8 vor Gansel, der mit 9:14,2 weit unter seiner Form blieb. Im Stabhochsprung kam Fieber nicht über 4 m, dagegen sprang Gratzler mit starrer Stange 4,20 und riß 4,30 nur knapp. Er wurde Zweiter hinter dem belgischen Zehnkämpfer D. Borrey, der 4,45 bewältigte. Das Speerwerfen brachte uns eine große Enttäuschung, Pektor hatte nur einen gültigen Wurf und landete mit schwachen 62,68 an dritter Stelle. Viertes wurde Debouef mit 61,94. Die Würfe Pektors waren alle vollkommen flach, trotzdem aber hätte man seinen besten Wurf (knapp 69 m) nach den neuen Regeln werten müssen. Hier zeigten sich die Kampfrichter ihrem Amte nicht gewachsen. Über 4 x 400 m waren wir chancenlos, Tulzer wurde an Stelle des fehlenden Hosp als Schlußmann eingesetzt. Der Wettkampf endete mit einem überlegenen Sieg der Belgier mit 162, vor Holland 135 und Österreich 127 Punkten.

Vor dem Speerwerfen wurde Debouef, welcher seinen 35. Länderkampf absolvierte durch die Überreichung eines Blumenstraußes und Glückwünsche durch die Vertreter der österr. Botschaft geehrt. Dem Dreiländerkampf wohnten an beiden Tagen nur wenige hundert Zuschauer bei. Trotz aller Freundlichkeit der Gastgeber muß jedoch auch hier Negatives erwähnt werden. Die Athleten wurden sofort nach Wettkampfe buchstäblich in die Autobusse gejagt, ohne sich richtig waschen bzw. ein wenig auslaufen zu können, was umso peinlicher war, da es z.B. im Hotel MIDI keine Badegelegenheit gab. Es gab kein gemeinsames Bankett, auch kein gemeinsames Mittagessen am letzten Kampftag, daher auch keinen Kontakt zwischen den Athleten, bzw. den Athleten Belgiens und Hollands. Mit Ausnahme der drei Sieger bekamen die Athleten kein Erinnerungszeichen, wie sonst bei Länderkämpfen allgemein üblich. Montag vormittag wurden die Athleten zum Atomium geführt, dem interessanten Glanzstück der Weltausstellung, dagegen aber wurden keine Lunchpakete ausgefolgt, obwohl dem Gastgeber die vereinbarte Verpflegung bis Dienstag Mittag bekannt war, die Mannschaft jedoch schon Montag 14,20 h die Rückreise antrat.

Zu loben wäre der Mannschafts- und Kameradschaftsgeist der ganzen Mannschaft, besonders der Mannschaftsneulinge - 12 an der Zahl. Über die Disziplin kann im Allgemeinen nicht geklagt werden, jeder Mann war bemüht sein Bestes zu geben. Immerhin hat es sich gezeigt, daß man für Länderkämpfe in jeder Disziplin z w e i gleichwertige Athleten zur Verfügung haben muß, wenn mit einem günstigen Ergebnis gerechnet werden soll. Der Länderkampf in Brüssel möge uns daher eine Lehre sein.

Die Mannschaftsführer sind ihren Pflichten nachgekommen, der Kontakt zu den Athleten war einwandfrei.

Den Athleten und Betreuern kann für die bewiesene Einsatzbereitschaft und den Kameradschaftsgeist der herzliche Dank des Ö.L.V. ausgesprochen werden.

Der Veranstaltung wohnten an beiden Tagen Vertreter der österr. Botschaft bei und besonderer Dank gebührt dem Herrn Dr. Helmut Strasser für seine Liebenswürdigkeit und das bewiesene Interesse an der österreichischen Leichtathletik.

#### 110 m Hürden

1. Zikeli G.	Österr.	14,7	7 Pkte.
2. Legros L.	Belgien	14,7	5 "
3. Bos M.	Holland	14,7	4 "
4. Kamerbeek E.	Holland	15,0	3 "
5. Marien L.	Belgien	15,2	2 "
6. Herunter G.	Österr.	15,2	1 "

<u>100 m</u>			Pkte.
1. Jungbluth A.	Belgien	10,6	7
2. Smit	Holland	10,7	5
3. Nöster B.	Österr.	10,8	4
4. Vos E.	Holland	10,8	3
5. Vandercam I.	Belgien	10,9	2
6. Massing G.	Österr.	11,1	1

<u>400 m</u>			Pkte.
1. Dijzers W.	Belgien	48,0	7
2. Van Herpen F.	Holland	48,0	5
3. Wijnants G.	Belgien	48,4	4
4. Van Rooyen J.	Holland	48,9	3
5. Mitter	Österr.	49,7	2
6. Wöber	Österr.	50,3	1

<u>1500 m</u>			Pkte.
1. Klaban R.	Österr.	3:49,1	7
2. De Hertoghe A.	Belgien	3:50,1	5
3. Tulzer V.	Österr.	3:50,3	4
4. Roekaerts P.	Belgien	3:53,3	3
5. Blok A.	Holland	3:54,3	2
6. Snepvangers H.	Holland	3:56,5	1

<u>Diskus</u>			Pkte.
1. Reinitzer H.	Österr.	50,99	7
2. Timme H.	Holland	47,16	5
3. Matous H.	Österr.	46,42	4
4. Szostak E.	Belgien	46,11	3
5. De Decker B.	Belgien	45,55	2
6. Kamerbeek E.	Holland	44,28	1

<u>10000 m</u>			Pkte.
1. Allonsius E.	Belgien	29:32,4	7
2. Beelen P.	Holland	30:01,0	5
3. Peiren M.	Belgien	31:27,2	4
4. Stöckl E.	Österr.	31:33,8	3
5. Nystadt E.	Holland	32:00,0	2
6. Kascha L.	Österr.	32:15,4	1

<u>4 x 100 m</u>			Pkte.
1. Holland		41,5	7
2. Belgien		41,6	5
3. Österreich		42,0	3

<u>Dreisprung</u>			Pkte.
1. Mandl H.	Österr.	14,67	7
2. De Kort K.	Holland	14,26	5
3. Unfried T.	Österr.	14,26	4
4. Herbrandt A.	Belgien	13,99	3
5. Adams A.	Holland	13,94	2
6. Huybrechts A.	Belgien	13,43	1

<u>Hochsprung</u>			Pkte.
1. Theisen Y.	Belgien	1,98	7
2. Borsje J.	Holland	1,91	5
3. Janko H.	Österr.	1,91	4
4. Herbrandt A.	Belgien	1,91	3
5. Donner H.	Österr.	1,88	2
6. De Noorlander E.	Holland	1,85	1

<u>Hammerwurf</u>			Pkte.
1. Thun H.	Österr.	61,34	7
2. Winter	Österr.	58,74	5
3. Haest H.	Belgien	52,28	4
4. Hertogs M.	Belgien	51,80	3
5. Schoemaeker W.	Holland	46,38	2
6. Buuts H.	Holland	45,16	1

<u>400 m Hürden</u>			Pkte.
1. Brems K.	Belgien	53,5	7
2. Veneboer T.	Holland	53,9	5
3. Vancauwenbergh F.	Belgien	54,0	4
4. Herunter G.	Österr.	55,5	3
5. Dr. Hofmann	Österr.	56,3	2
6. Ten Seldam J.	Holland	56,7	1

<u>200 m</u>			Pkte.
1. Van Herpen F.	Holland	21,6	7
2. Poels P.	Belgien	21,8	5
3. Van Coppenolle H.	Belgien	21,8	4
4. Nöster G.	Österr.	21,9	3
5. Van Royen T.	Holland	22,1	2
6. Pontesegger F.	Österr.	22,4	1

<u>800 m</u>			Pkte.
1. Klaban R.	Österr.	1:52,2	7
2. De Hertoghe A.	Belgien	1:52,3	5
3. Tulzer V.	Österr.	1:52,5	4
4. De Ridder H.	Belgien	1:54,1	3
5. Smit H.	Holland	2:02,4	2

<u>Kugelstoßen</u>			Pkte.
1. Van Wees C.	Holland	16,73	7
2. Borrey R.	Belgien	16,84	5
3. De Decker B.	Belgien	16,13	4
4. Schulze-Bauer H.	Österr.	16,05	3
5. V.D.Kruk P.	Holland	16,03	2
6. Reinitzer H.	Österr.	15,82	1

<u>5000 m</u>			Pkte.
1. Opdenoordt C.	Holland	14:38,2	7
2. Allewaert D.	Belgien	14:39,4	5
3. Folie R.	Belgien	14:40,4	4
4. Scheyen J.	Holland	14:53,0	3
5. Aigner W.	Österr.	15:27,0	2

<u>Weitsprung</u>			Pkte.
1. Theisen Y.	Belgien	7,27	7
2. Pappers H.	Holland	7,23	5
3. Papy R.	Belgien	7,12	4
4. Muchitsch H.	Österr.	7,06	3
5. Kant J.	Holland	7,03	2
6. Mandl H.	Österr.	6,97	1

<u>3000 m Hindernis</u>			Pkte.
1. Van Eekelen	Holland	9:02,8	7
2. Gansel H.	Österr.	9:14,2	5
3. Laureyns J.	Belgien	9:18,8	4
4. Smolders	Belgien	9:31,6	3
5. Willems	Holland	9:33,2	2
6. Braunegger	Österreich	10:13,6	1

<u>Stabhochsprung</u>			Pkte.
1. Borrey D.	Belgien	4,45	7
2. Gratzler G.	Österr.	4,20	5
3. Wijsen S.	Holland	4,10	4
4. Lespagnard R.	Belgien	4,10	3
5. Fieber P.	Österr.	4,00	2
6. Krijnen B.	Holland	4,00	1

<u>Speerwurf</u>			Pkte.
1. Olofsen	Holland	67,72	7
2. Van Zeune	Belgien	65,02	5
3. Pektor W.	Österr.	62,86	4
4. Debouef F.	Österr.	61,94	3
5. Van der Heyden F.	Holland	61,58	2
6. Wijns L.	Belgien	59,92	1

<u>4 x 400 m</u>		Pkte.
1. Holland	3:15,3	7
2. Belgien	3:15,6	5
3. Österreich	3:20,3	3

<u>Endpunktstand:</u>	
Belgien	162
Holland	135
Österreich	127

### E u r o p a - C u p \_ 1 9 6 5 \_

Ein Wettbewerb für Nationalmannschaften, welcher in anderen Sportarten bereits öfters mit Erfolg durchgeführt wurde, kam heuer auch zum ersten Mal in der Leichtathletik zur Austragung. Das Europakomitee der IAAF beschloß im November 1963 im Jahre 1965 einen derartigen Bewerb durchzuführen und beauftragte einen kleinen Ausschuß mit der Ausarbeitung der sportlichen, organisatorischen und finanziellen Richtlinien. Man war sich bereits vom Anfang an klar, daß bei einer großen Beteiligung enorme Fahrt- und Aufenthaltsspesen entstehen würden und daß nur durch günstige Abmachungen mit der Eurovision und der Intervision ein Teil derselben den teilnehmenden Nationen rückvergütet werden könnten. Nachdem nun mit einem Betrag von US-Dollar 45.000.- für die Übertragungsrechte der beiden Finalveranstaltungen ein relativ günstiges Abkommen getroffen werden konnte, war dem Bewerb ein guter Start gesichert.

Die Teilnahme übertraf alle Erwartungen, nachdem von insgesamt 28 europäischen Nationen, welche bei der IAAF gemeldet sind, 24 Männer - bzw. 28 Frauenmannschaften gemeldet wurden und auch alle an den Start gingen. Natürlich gab es bei der erstmaligen Austragung eines Bewerbes Fragen, welche in den festgelegten Richtlinien noch nicht geregelt waren, doch fand man immer eine für alle Teile tragbare Lösung. Allein schon die Austragung von Qualifikations-Vorrunden war eine sehr umstrittene Angelegenheit, welche sich entweder durch eine Begrenzung der Teilnehmerzahl oder durch die Erhöhung der teilnehmenden Mannschaften in den einzelnen Vorrunden von 6 auf 7 oder 8 erreichen ließe. Bekanntlich kommen ab den nächsten Europameisterschaften bereits 8 Teilnehmer ins Finale.



Sportlich, d.h. leistungsmäßig gesehen war der Europa-Cup sowohl für Männer- als für Frauenmannschaften ein voller Erfolg, weil alle Mannschaften möglichst günstig abschneiden wollten und die Teilnahme an den Finalkämpfen bereits eine hohe Auszeichnung bedeutete. Daß dieses Ziel zu erreichen selbstverständlich für die meisten Nationen unerreichbar war bedeutete keineswegs eine Verminderung des Interesses, denn es gab allein durch die hohe Qualität der Kämpfe für alle Spitzenathleten eine selten gute Gelegenheit zur Entfaltung ihres Könnens. Da es oft zu bloßen taktischen Rennen kam, litt die Leistungsspitze etwas, aber letztendesetzten sich doch immer wieder die Klasseathleten durch und in den technischen Bewerben ging es immer um das Ganze. Immerhin wurden neben einer Reihe von nationalen Rekorden ein neuer Weltrekord aufgestellt und zwei neue Europarekorde erzielt. Um einen kleinen Begriff von der absoluten Leistungshöhe zu bekommen sollen nachstehend die besten Leistungen in den verschiedenen Bewerben aufgezeigt werden:

### M ä n n e r

100m - 10.3s Dudziak (Polen), 200m - 21.1s Schwarz (DDR),  
400m - 45.9s Badenski (Polen), 800m - 1:47.0 May (DDR),  
1500m - 3:41.3 May (DDR), 5000m - 14:02.6 Jazy (Frankr.)  
10.000 - 28:10.6 (Europ. Rekord) Poelants (Belgien), 110m Hürden  
13.7 Michailow (USSR), 400m - Hürden - 50.6 Frinolli (Italien)  
und Poirier (Frankr.), 3000m Hindernis - 8:41.0 Kudinski (USSR)  
Hoch - 2.19m Brumel (USSR), Weit - 7.99m Stenius (Finnland),  
Stabhoch - 5.00m Nordwig (DDR), Dreisprung - 16.51m Rückborn  
(DDR), Kugel - 19.19m Karaschew (USSR), Diskus - 60.58m Danek  
(CSR), Speer - 84.18m Kulcar (Ungarn), Hammer - 71.02m Klim (USSR)  
(Europ. Rek.), 4 x 100m - 39.4 USSR, 4 x 400m - 3:08.0 Polen.

### F r a u e n

100m - 11.3 Klobukowa (Polen), 200m - 23.0 Klobukowa (Polen)  
400m - 53.8 Schmidt (DDR), 800m - 2:04.3 Suppe (DDR),  
80m Hürden - 10.4 I. Press (USSR), Hoch - 1.80m Balas (Rumänien)  
Weit - 6.68 Stichelkanowa (USSR), Kugel - 18.59m Weltrek.  
T. Press (USSR), Diskus - 56.75m Kleiber (Ungarn), Speer -  
58.49m Gortschakowa (USSR), 4 x 100m - 44.9 Polen.

Der Ablauf des ganzen Cupbewerbes spielte sich folgendermaßen ab:

### M ä n n e r

Qualifikations-Vorrunden am 26./27. Juni  
in Enschede in Wien

1. Holland .....60 P.	1. Schweiz .....62 P.
2. Spanien .....58 P.	2. Österreich .....61 P.
3. Dänemark .....49 P.	3. Griechenland .....47 P.
4. Portugal .....33 P.	4. Luxemburg .....27 P.

Hauptvorrunden am 21./22. August  
in Rom in Oslo in Zagreb

1. DDR .....96 P.	1. DDR .....90 P.	1. USSR .....94 P.
2. Polen .....85 P.	2. Großbr. ....89 P.	2. Frankr. ....92 P.
3. CSSR .....81 P.	3. Schweden ....81 P.	3. Ungarn .....72 P.
4. Italien .....51 P.	4. Rumänien ....66 P.	4. Finnld. ....64 P.
5. Bulgarien ...45 P.	5. Jugosl. ....52 P.	5. Norwegen ...51 P.
6. Schweiz .....45 P.	6. Holland .....41 P.	6. Belgien .....41 P.

Finale am 11./12. September in Stuttgart

1. USSR	86 P.
2. DBR	85 P.
3. Polen	69 P.
4. DDR	69 P.
5. Frankreich	60 P.
6. Großbritannien	48 P.

F r a u e n

Vorrunden am 22. August

in Konstanz	in Paris	in Leipzig
1. USSR.....53 P.	1. Ungarn.....50 P.	1. DDR.....58 P.
2. DBR.....53 P.	2. Holland.....47 P.	2. Polen.....56 P.
3. Rumänien...49,5 P.	3. Großbr.....46 P.	3. CSR.....38 P.
4. Jugosl.....25,5 P.	4. Frankr.....38 P.	4. Schweden...32 P.
5. Norwegen...25 P.	5. Bulgarien...33 P.	5. Italien.....24 P.
6. Österr.....24 P.	6. Belgien.....14 P.	6. Dänemark...22 P.

Finale am 19. September in Kassel

1. USSR	56 P.
2. DDR	42 P.
3. Polen	38 P.
4. DBR	37 P.
5. Ungarn	32 P.
6. Holland	26 P.

Über das Abschneiden der Männer- bzw. Frauenmannschaft Österreichs wurde bereits in den Verbandsnachrichten detailliert berichtet, doch war auch für uns die Teilnahme an diesem Bewerb eine wertvolle Bereicherung der internationalen Speisekarte und ein wertvoller Start für unsere Spitzenathleten.

Der Europarat der IAAF wird sich anlässlich seiner nächsten Tagung im November 1965 in Oslo, nach dem Vorliegen des Schlußberichtes, ausführlich mit der Fortsetzung dieses Bewerbes befassen und nach Meinung verschiedener Ratsmitglieder wahrscheinlich an Stelle des bisher festgelegten vierjährigen, einen zweijährigen Turnus beschließen, so daß also immer in den Jahren zwischen Olympischen Spielen und Europameisterschaften dieser Bewerb in Szene gehen würde.

Ein für die ganze Organisation schwieriges Problem stellt die finanzielle Deckung der enormen Auslagen dar. Für die insgesamt 10 Veranstaltungen mußten rund 1100 Personen anreisen, zu 90 % per Flugzeug und hielten sich rund 4 Tage in den Austragungsorten auf. Dadurch entstehende Spesen in der Höhe von rund S 7.000.000.-. Bei einer Gesamtzuschauerzahl von etwa 120.000 kamen rund S 2.500.000.- an Eintrittsgebühren herein, bzw. ergaben die Übertragungsrechte der 8 kleineren und der beiden großen Finalveranstaltungen rund S 1.300.000.-. Der Abgang von S 3.200.000.- mußte also von den Nationalen Verbänden für die insgesamt 46 Mannschaften übernommen werden, was meist aus dem laufenden Budget oder durch entsprechende Subventionen staatlicher und privater Stellen geschah. Wenn man in diesem Zusammenhang bedenkt, daß die Teilnahme an diesem Bewerb einem normalen Länderkampf gleichkommt, wenn nicht sogar überlegen ist, dann sind die, wenn auch hohen Beträge, bestimmt zweckdienlich ausgegeben worden und man kann auch vom wirtschaftlichen Standpunkt aus eine Weiterführung dieses Bewerbes nur befürworten.

Dipl. Ing. Glaser

## Österreichische Trainerausbildung 1964/65

Mit dem Prüfungskurs in Schielleiten, der in der Zeit vom 19.-25. Sept. 1965 stattfand, wurde der Lehrgang der neugeschaffenen Österreichischen Trainerausbildung abgeschlossen.

Über 40 Interessenten haben sich für diese Ausbildung gemeldet. Für den 1. Lehrgang wurden 26 Teilnehmer einberufen (der 2. Lehrgang kann aus finanziellen Gründen erst 1966/67 stattfinden). 9 Teilnehmer sind im Laufe des Jahres ausgeschieden; 17 traten zu den Abschlußprüfungen an und 10 haben auf Anhieb das Ziel erreicht und können sich "Staatlich geprüfter Leichtathletiktrainer" nennen. Es sind dies:

A r b t e r	Ing. Kurt	Cricket Wien
A u e r	Hans	ÖMV-Auerthal
F e l d e r	Helmut	Tsch.-Bregenz
H ä r l e	Erich	Tsch.-Lustenau
K l e i n d i e n s t	Franz	Kapfenb.Sport Verein
L a k i t s c h	Max	A T S V - Linz
P ö t s c h	Hans	Union - Graz
S t ü b l e	Artur	Tsch.-Innsbruck
Z h e l i e s n i k	Wolfgang	Polizei - Graz
Z i m m e r m a n n	Ing.Fritz	U K J - Wien

Die Prüfungskommission bestand aus O.St.R.Prof.Karl D e s c h k a (Vorsitzender und Sporttheorie), Dr.K ö f f l e r in Vertretung für Prof.Prokop (Körperlehre), Dr.Günter B e r n h a r d t und Sportlehrer Franz C z e r n y (beide Leichtathletik) und als Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht Prof. C z i s c h e k (Beisitzer).

Die Leichtathletik umfaßt eine große Zahl von Bewerbungen, wobei der Unterschied zwischen den einzelnen Disziplinen z.B.Hammerwerfen, Stabhochsprung und Hürdenlaufen enorm ist. Da ein Trainer in allen Disziplinen zumindest mit der Grundausbildung vertraut sein muß, ist zu verstehen, daß nur diejenigen, die selbst aktiv waren und längere Zeit als Trainer im Verein tätig sind erfolgreich abschneiden konnten. Daher sind die meisten Kandidaten (6 von 7) bei der Abschlußprüfung im Leichtathletikbereich hängen geblieben. Damit soll festgestellt werden, daß die Österr. Leichtathletik-Trainerausbildung nicht nur eine theoretische, sondern vor allem eine praktische Angelegenheit ist und daß nur diejenigen erfolgreich sein werden, die aus der Praxis kommen.

Im Rahmen der Ausbildung wurden seitens einiger Teilnehmer folgende Fragen gestellt: "Wozu machen wir diese Ausbildung? Was haben wir davon? Wir haben nur Pflichten, was wird uns geboten?" Diese Fragestellung kam etwas überraschend, da über Zweck und Sinn dieser Ausbildung bereits in der Folge 6/7 1964 der ÖLV-Mitteilungen ausführlich geschrieben wurde. Beim 1.Wochenendkurs wurde von O.St.R.Karl Deschka in der Einführungsrede über diese Probleme ausführlich gesprochen und beim Verbandstag 1965 hat der Präsident des ÖLV Dr.Pultar auf den Wert dieser Ausbildung für die österr.Leichtathletik hingewiesen.Trotzdem möchte ich auf diese Fragen noch einmal eingehen.

Jede Berufsausbildung - und dazu gehört auch die Österr-Leichtathletik-Trainerausbildung - egal ob sie hauptberuflich ausgewertet wird oder nicht, bringt mit dem erfolgreichen Prüfungsabschluß eine öffentliche fachliche Anerkennung.Im "Expres" schrieb

Hans Köppel - einer der wenigen Diskuswerfer, die die 50-m-Grenze überwarfen - sehr treffend: "Österreichs Leichtathletik, auf dem Trainersektor ein Tummelplatz von Idealisten und Dilettanten, erhält endlich solide ausgebildete Trainer, deren Tätigkeit nun auch rechtlich sanktioniert ist, deren Arbeit nicht nur als idealistische Freizeitbeschäftigung sondern auf Grund ihrer Ausbildung als hauptberufliche Leistung gewertet wird".

Es war dem ÖLV vor allem darum zu tun, den bisher schon mit Erfolg tätigen Vereinstrainern die Möglichkeit einer öffentlichen Anerkennung zu verschaffen und damit auch den Anspruch auf eine finanzielle Entschädigung - auch wenn der Einsatz nicht hauptamtlich erfolgen kann, da die Vereine finanziell hierzu nicht in der Lage sind. Für den Trainernachwuchs, den wir uns vor allem aus dem aktiven Athletenstand erhoffen, soll diese Ausbildung ein Anreiz sein und ihm zeigen, daß es hier Entwicklungsmöglichkeiten gibt, die sogar beruflich ausgewertet werden können. Direkt wird für keine Ausbildung etwas geboten; meist muß man erst eine schöne Summe Geld hinlegen und eine Menge Zeit (oft Jahre) opfern, um ein Diplom zu erhalten. Es war daher das Hauptbestreben des ÖLV, daß diese Ausbildung den Teilnehmern so wenig wie möglich Zeit raubt, da sie ja alle einer Hauptbeschäftigung nachgehen, und daß sie sowenig wie möglich Geld kostet. Mit dem Fernkurs als Durchführungsform, konnte das notwendige Zeitausmaß auf 3 Wochenende und eine Woche beschränkt werden. Durch Subventionen seitens des ÖOC, des BMfU und des ÖLV konnten die Kurskosten für jeden Teilnehmer auf S 400.- (Prüfungstaxen) reduziert werden. Aber auch diese wurden den "ÖLV-trainern" (acht) durch den ÖLV ersetzt. Daß der ÖLV den Absolventen keine hochdotierte hauptamtliche Stelle zuweisen kann, wird jeder, der die Situation kennt verstehen; ich bin aber der Meinung, daß durch die oben angeführten Begünstigungen schon sehr viel geboten worden ist und daß es schade ist, daß diese Begünstigungen nicht immer konsequent genug ausgewertet wurden.

Der ÖLV wird an alle staatlich geprüften oder anerkannten Leichtathletiktrainer bzw. Lehrer, die aktiv im ÖLV-Bereich tätig sind eine Lizenz ausgeben. Der lizenzierte Trainer tritt an die Stelle des bisherigen "ÖLV-Trainer".

In diesem Zusammenhang ist auch die Frage der Angehörigkeit zum Europäischen Leichtathletiklehrerverbd. (ELLV) neu zu regeln. Auf Grund der veränderten Satzungen des ELLV hat jedes Land einen Landesverband zu gründen. Eine persönliche Mitgliedschaft wie bisher gibt es nicht mehr. Mitglied ist nur der Landesverband. Es ist daher notwendig eine eigene Organisation für den ELLV in Österreich zu schaffen. Nach Rücksprache mit dem Präsidenten des Österreichischen Sportlehrerverbandes Kowalsky, kann dieser ELLV-Landesverband im Rahmen des Ö.Sportlehrerverbandes aufgebaut werden. Alle beim Ö.Sp.Lehrerverband angemeldeten L.A.Trainer und Lehrer, die vom ÖLV eine Lizenz haben, bilden die Mitglieder des Landesverbandes des ELLV. Eine zusätzliche Gebühr ist hierfür nicht zu entrichten. Die Jahresgebühr für den ELLV wird vom Ö.Sp.L.Verband getragen. Die Mitgliedschaft beim Ö.Sportlehrerverband beträgt für das Jahr S 60.

## Kurswesen 1965/66

Um das Kurswesen auf eine breite Basis zu bringen und damit neben den Spitzenathleten auch den Nachwuchs entsprechend zu fördern, wurde der Trainerstab erweitert. Für die einzelnen Disziplinen sind in der kommenden Saison folgende Trainer zuständig:

S p r i n t :	Zheliesnik Wolfgang ✓
Mittel-und Langstrecken:	Klaban Rudolf Sen. ✓
3000m-Hindernis:	Klein Otto ✓
Mittelstreckenlauf Frauen:	Stüble Artur ✓
H ü r d e n:	Zimmermann Ing.Fritz ✓
Weit-Dreisprung:	Bernhard Dr.Günter ✓
Hochsprung:	Czerny Franz ✓
Stabhochsprung:	Kaufmann Erwin ✓
Speerwerfen:	Bucher Franz ✓
Diskuswerfen:	Newald Herbert
Kugel-Hammer:	Pötsch Hans
Mohrkampf:	Arbter Ing. Kurt

Der Trainerstab bildet gleichzeitig jenes fachliche Forum, in dem die Leichtathletikfachfragen (Traineraus- und Fortbildung, Kurswesen, Wettkampf- und Terminplanung usw.) abbesprochen werden sollen. Der Fachtrainer hat in seiner Disziplin folgende Aufgaben zu erfüllen:

1. Durchführung von Kursen für talentierte Nachwuchsathleten und Spitzenathleten;
2. Kontaktaufnahme mit dem zuständigen persönlichen Trainer des Athleten;
3. Ausarbeitung einer Trainingsplanung und Wettkampfgestaltung für den Athleten in Zusammenarbeit mit dem persönlichen Trainer bzw. wo ein solcher fehlt mit dem Athleten selbst.

Die wichtigste Aufgabe des Fachtrainers ist die Kontaktaufnahme mit dem persönlichen Trainer des Athleten. Damit soll verhindert werden, daß über den Kopf des persönlichen Trainers Anweisungen usw. gegeben werden. Die Zusammenarbeit Fachtrainer-persönlicher Trainer ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit des Fachtrainers. Der persönliche Trainer muß das Gefühl haben, daß der Fachtrainer ihm helfen will und ihm nicht den Athleten wegnehmen will. Dafür ist sehr viel Fingerspitzengefühl notwendig. Gerade in dieser Hinsicht gab es immer große Schwierigkeiten. Es ist daher wichtig, daß dieses Problem entsprechend berücksichtigt wird. Bei Spitzenathleten, die in Händen von entsprechenden Trainern sind, wird sich die Aufgabe des Fachtrainers auf die Kontaktaufnahme mit dem Vereinstrainer beschränken können. Athleten ohne persönlichen Trainer können ganz in die Betreuung des zuständigen Fachtrainers übernommen werden. Wichtig und entscheidend ist, daß der Fachtrainer über die Spitzen- und Nachwuchsathleten seiner Disziplin genau im Bilde ist und jederzeit helfend und wenn notwendig auch führend den Athleten unterstützen kann. Von den jeweiligen persönlichen Trainer erhoffen wir, daß er einer Kontaktaufnahme mit dem Fachtrainer positiv gegenübersteht und daß es zu einer gemeinsamen Trainingsplanung, sowie - und das ist vielleicht das Wichtigste - zu einer Wettkampfjahresplanung im Rahmen der Startmöglichkeiten im Inn- und vor allem Ausland kommt. Bestimmte finanzielle Unterstützungen der Athleten (Zuschüsse für die Fahrtspesen usw.) werden vor allem erst durch eine entsprechende Wettkampfplanung möglich sein.

## Kursprogramm 1965/66

Durch die Vergrößerung des Trainerstabes besteht die Möglichkeit, das Kursprogramm für 1965/66 zu erweitern. Es ist daher geplant, für jede Disziplin einen dreimaligen Zusammenzug durchzuführen. Zwei Wochenendkurse - Ende November und Ende Februar und einen Wochenkurs in Schiellenen, voraussichtlich 8.-14. Mai 66. Die Wochenendkurse werden in Wien und Graz stattfinden. Der Stabhochsprungkurs in Innsbruck bzw. Wien. Mittel- und Langstreckler werden erst zum 2. Termin einberufen. Weibliche Teilnehmer können nur dann an den Kursen teilnehmen, wenn die Quartierfrage gelöst ist, was derzeit leider noch nicht der Fall ist.

Das Arbeitsprogramm umfaßt beim

1. Kurs:
  1. Konditionsüberprüfung allgemein und speziell
  2. Ausarbeitung eines Konditionsprogrammes, ausgerichtet auf die Möglichkeiten des Athleten (Halle, Geräte, Zeit)
  3. Aufstellung eines Rahmenplanes für Training und Wettkampf für das Jahr 1966
  4. Festlegung der technischen Arbeit im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten
2. Kurs:
  1. Weitere Konditionsüberprüfung
  2. Erstellung des Arbeitsprogrammes bis zum Maikurs
  3. Aufbau des Trainings im Freien vor allem in technischer Hinsicht
3. Kurs:
  1. Überprüfung des Leistungsstandes durch Testwettkämpfe am Beginn des Kurses (Sonntag den 8. Mai)
  2. Überprüfung des konditionellen und technischen Standes des Athleten
  3. Schulung des technischen Bereiches
  4. Ausarbeitung des weiteren Trainingsprogrammes auf Grund des Leistungsstandes und der Wettkampfmöglichkeiten des Athleten

Als Grundlage der Kursarbeit werden die Lehrbriefe in den einzelnen Disziplinen herangezogen. Damit soll erreicht werden, daß die Grundausrüstung in Österreich einheitlich ist und Fachtrainer und persönlicher Trainer auf einer gemeinsamen Plattform stehen. Das schließt keineswegs die individuelle Leistungsausrichtung des Athleten aus.

Für eine erfolgreiche Trainingsarbeit des Fachtrainers ist auch die Führung eines Trainingstagebuches seitens des Athleten unbedingt notwendig. Nur an Hand dieser ständigen Aufzeichnungen in Verbindung mit den Testleistungen, ist eine Kontrolle der Trainingsauswirkungen durch die Fachtrainer möglich. Es werden daher alle Kursteilnehmer verpflichtet, ein Trainingstagebuch zu führen. Genaue Hinweise erfolgen im Rahmen des 1. Wochenendkurses.

Der Kreis der Teilnehmer umfaßt Spitzenathleten und leistungsstarken Nachwuchs. Die Auswahl erfolgte vor allem auf Grund der Bestenliste 1965. Die Einladungen ergehen persönlich an die betreffenden Athleten mit dem ausdrücklichen Vermerk, dem persönlichen Trainer bzw. Sektionsleiter davon zu unterrichten. Auf Grund der finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten können pro Disziplin rund 10-15 Athleten erfaßt werden. Angeschrieben aber werden mehr, damit eine Auswahl möglich ist und die Teilnehmerzahl nicht zu klein ist.

Frauen Länderkampf Österreich - Italien, 27. Juni 1965 in Massa.

Durch die Schlechtwetterlage bedingt, kam die LA-Saison in Österreich spät ins Rollen. Von diesem Standpunkt aus betrachtet war natürlich vom vorhinein mit keinem guten Abschneiden unserer Athletinnen zu rechnen. Das Endklassament von 63:46 Punkten unterstreicht dieses zeitliche Beginnen.

Näher betrachtet gibt dieser Länderkampf wieder Aufschluß über unsere Schwächen in einzelnen Disziplinen. Vor allem der 400 m-Lauf und das Kugelstoßen sind derzeit zu schwach, um nur annähernd internationalen Anschluß zu finden. Aber auch die zweite Besetzung in einzelnen Disziplinen könnte stärker sein. Dies sind unsere Nachteile.

Die positive Seite unserer Mannschaft ist nach wie vor der große Kampfgeist. Werden von dieser Seite aus die letzten Kämpfe betrachtet, so muß man unseren Frauen schon gutschreiben, daß oft nur durch wenige cm oder Sekunden schlechtere Plätze erreicht wurden und so den Länderkämpfen ein ganz anderes Bild gaben. Z.B. im Weitsprung eine 1 cm Niederlage von Pfannerstill, weiters im Hochsprung der 2. Platz durch Flegel, obwohl gleiche Sprunghöhe, verändern natürlich das Punktekonto wesentlich.

Das sind nachträgliche Betrachtungen mit dem berühmten Wörtchen "ja wenn", aber sie sind nicht ganz wegzudenken.

Reiterer Hans  
Frauensportwart

Anschließend die Ergebnisse:

100 m

1. Govoni	I	12,0 s
2. Vettorazzo	I	12,3 s
3. Aigner	Ö	12,5 s
4. Kapfer	Ö	12,7 s

Weitsprung

1. Turba	I	5,63 m
2. Pfannerstill	Ö	5,62 m
3. Minelli	I	5,48 m
4. Kleinpeter	Ö	5,31 m

Diskuswerfen

1. Ricci	I	50,70 m
2. Fancello	I	44,99 m
3. Anderle	Ö	43,82 m
4. Leichtfried	Ö	42,36 m

400 m

1. Pigni	I	56,3 s
2. Caimmi	I	58,7 s
3. Sikora	Ö	60,3 s
4. Dimai	Ö	61,7 s

Speerwerfen

1. Strasser	Ö	48,28 m
2. Schoenauer	Ö	48,18 m
3. Riccobono	I	40,80 m
4. Skabar	I	38,46 m

80 m Hürden

1. Aigner	Ö	11,7 s
2. Vettorazzo	I	11,7 s
3. Schwenwein	Ö	12,5 s

200 m

1. Govoni	I	24,8 s
2. Cesari	I	25,5 s
3. Kapfer	Ö	26,0 s
4. Felder	Ö	27,0 s

Hochsprung

1. Cremonti	I	1,58 m
2. Flegel	Ö	1,58 m
3. Prokop	Ö	1,53 m
4. Giamperlatti	I	1,53 m

800 m

1. Schatz	Ö	2:11.9 Min.
2. Acquarone	I	2:13.8 Min.
3. Jannaccone	I	2:16.9 Min.
4. Ludwig	Ö	2:24.9 Min.

Kugelstoßen

1. Ricci	I	14,39 m
2. Anderle	Ö	12,67 m
3. Forcellini	I	12,31 m
4. Egger	Ö	12,15 m

4 x 100 m

1. Italien		
Spampani - Govoni	47,1 s	
Cesari - Saviotti		
2. Österreich		
Lindner - Aigner	48,7 s	
Felder - Kapfer		

Europa Cup - Frauen, am 22. 8. 1965 in Konstanz (Rum.)

Nachdem die Nennung zum Europacup abgegeben worden war, blieb uns nur mehr die Aufgabe abzuwarten, was uns die Auslosung bringen würde. Und dann war es so weit.

UdSSR, DBR, Rumänien, Norwegen, Jugoslawien, Österreich lautet die Auslosung, ein aussichtsloses Beginnen für uns. Aber frisch gewagt, ist halb gewonnen. Mit diesem Grundsatz ging es frohgemut nach Konstanz.

Ein herrlicher Flug ließ uns vorerst vergessen, was uns bevorstand. Die Aufnahme war herzlich und unsere Gastgeber bemühten sich sehr um uns.

Und nun zum Wettkampf: Pro Land und Disziplin startete nur je eine Teilnehmerin. Über 100 m, 400 m, 800 m und Hochsprung gab es nur je einen 6. Platz für uns. Aber bereits über 80 m Hürden lief



Aigner blendende 10,9 Sek. heraus, das uns einen 3. Platz einbrachte. Auch über 200 m konnte Aigner mit 24,3 Sek. einen guten 4. Rang erreichen. Beide Läufe waren aber leider mit Rückenwind. Die 4 x 100 m Staffel brachte es ebenfalls auf einen guten 4. Rang, wobei sie ausgezeichnete 47,5 Sek. lief. Im Weitsprung und Kugel gab es je einen 5. Platz, wobei im Weitsprung Pfannerstill wieder nur ganz knapp circa 6,15 m übertrat. Im Speer- und Diskuswurf konnten wir mit den erreichten 4. Plätzen sehr zufrieden sein.

Das Endklassement brachte uns leider nur einen unglücklichen 6. Platz ein, die erreichte Punktezahl besagt alles:

UdSSR .....	53 Punkte
DBR .....	53 "
Rumänien .....	49,5 "
Jugoslawien .....	25,5 "
Norwegen .....	25,0 "
Österreich .....	24,0 "

Hans Reiterer  
Frauensportwart

100 m R.W. 2,5 m/sec.

1. Pollmann	DBR	11,6
2. Mitrochkina	UdSSR	11,7
3. Petrescu	Ru	11,8
4. Berthelsen	Norw.	12,0
5. Lubej	Ju	12,2
6. Kapfer	Ö	12,4

200 m R.W. 2,8 m/sec.

1. Popkova	UdSSR	23,9
2. Petrescu	Ru	24,1
3. Roggenkamp	DBR	24,1
4. Aigner Inge	Ö	24,3
5. Sissel	Norw.	24,8
6. Djaneč	Ju	25,2

400 m

1. Marochkina	UdSSR	55,4
2. Tove	Norw.	55,9
3. Siroski	DBR	56,4
4. Maricic	Ju	56,8
5. Chesu	Ru	56,9
6. Schatz	Ö	57,7

800 m

1. Dmitrieva	UdSSR	2:10.1
2. Gleichfeld	DBR	2:10.2
3. Stancu	Ru	2:12.4
4. Petrovic	Ju	2:14.4
5. Halkeberg	Norw.	2:15.7
6. Ludvig	Ö	2:19.0

4 x 100 m

1. DBR	45,4
2. Ru	46,8
3. Norw.	47,1
4. Ö.R.	47,5
Scheria, Aigner, Weberschläger, Kapfer	
5. Ju	48,6
UdSSR	disqu.

80 m Hürden R.W. 3 m/sec.

1. Schell	DBR	10,6
2. Bystrova	UdSSR	10,7
3. Aigner	Ö	10,9
4.-5. Iliuta	Ru	11,1
4.-5. Lubej	Ju	11,1
6. Sissel	Norw.	11,4

Hochsprung

1. Balas	Ru	1,80 m
2. Chenchik	UdSSR	1,70 m
3. Pulic	Ju	1,64 m
4. Schmitz-Porte	DBR	1,64 m
5. Oddrun	Norw	1,58 m
6. Mä, de	Ö	1,55 m

Weitsprung

1. Viscopoleanu	Ru	6,52 m
2. Talyshova	UdSSR	6,35 m
3. Hoffmann	DBR	6,22 m
4. Berthelsen	Norw	6,05 m
5. Pfannerstill	Ö	5,96 m
6. Lubej	Ju	5,82 m

Kugelstoßen

1. Zybina	UdSSR	17,05 m
2. Salagean	Ru	16,33 m
3. Klein	DBR	15,55 m
4. Sporer	Ju	14,45 m
5. Anderle	Ö	12,96 m
6. Sjøltangen	Norw	12,66 m

Diskuswerfen

1. Westermann	DBR	53,88 m
2. Koznesova	UdSSR	53,84 m
3. Catarama	Ru	51,53 m
4. Anderle	Ö	43,14 m
5. Budobivnik	Ju	42,72 m
6. Jensen	Norw	41,43 m

Speerwerfen

1. Penes	Ru	55,54 m
2. Gerhardt	DBR	54,60 m
3. Gorchakowa	UdSSR	53,36 m
4. Strasser	Ö	49,63 m
5. Urbancic	Ju	48,30 m
6. Oddrun	Norw	41,00 m

Österreichs Leichtathleten bei der Universiade in Budapest.

In der Zeit vom 25. - 29. August 1965 fanden in Budapest die Leichtathletikwettkämpfe im Rahmen der Studenten-Olympiade statt. Aus Österreich nahm eine Gruppe von 3 Damen und 14 Herren teil. Um es gleich vorweg zu nehmen: obwohl die Equipe die in sie gesetzten Erwartungen nur zum Teil erfüllte, mag es als schwacher Trost gelten, daß die L.A. doch die erfolgreichste Sparte von den ca. 80 österreichischen Teilnehmern (Schwimmer, Basketballer, Fechter, Turner, Wasserspringer, Tennisspieler und Wasserballer) war. Keine dieser Gruppen konnte so wie die L.A. einen Dritten, zwei Vierte und einen Sechsten Platz im Finale ausweisen.

Nicht ganz so wie erwartet, aber doch als bester Österreicher schnitt einmal mehr Prof. Klavan ab, der sich im 800 m-Finale sicher besser placiert hatte (3. Platz), wenn er nicht ständig von 3 - 4 Gegnern eingeschlossen gewesen wäre. Trotz seines gefürchteten Endspurtes konnte er das verlorene Terrain dann nicht mehr aufholen. Da er Gegner wie Kasal (CSSR), Bolter (GBR), Olafson (Schweden) auf die Plätze verwies, ist ihm der dritte Platz

hoch anzurechnen. Den Vorlauf über 1500 m beendete er in sicherer Manier auf den zweiten Platz, trat aber wegen einer leichten Zerrung im Finale nicht mehr an, um sich für den bevorstehenden Länderkampf gegen Belgien und Holland zu schonen.

Obwohl seine Plazierung nicht so gut ist wie die einiger anderer Athleten, ist an zweiter Stelle der Erfolg des Grazer Reinitzer im Diskuswerfen zu nennen. 18 Athleten hatten sich qualifiziert, davon nicht weniger als 9 mit besseren Rekorden als der von Reinitzer. Im Finale hatte er die besseren Nerven und verwies Kladek (CSSR), Dalle (Italien) Farago (Ungarn) und Neu (DDR) auf die Plätze. Da fast jede der antretenden Nationen zwei, manche sogar drei Werfer an den Start brachten, ist Reinitzers 6. und Soudeks 4. Platz ein großer Erfolg, weil damit nur Österreich 2 Werfer im Finale hatte.

Schade, daß unser Ass Ernst Soudek nicht die gleiche Nervenstärke wie Reinitzer hat. Er hätte die Möglichkeit gehabt eine Goldmedaille zu erwerben, leider gelang es nicht. Dies soll aber seinen Erfolg nicht schmälern, er hat sich sicher sehr bemüht und war, als ihm die ersten beiden Würfe nicht richtig gelangen, sehr enttäuscht hatte er sich doch fest vorgenommen, beim ersten Wurf die Spitze zu übernehmen und damit seinen Gegnern gleich "den Nerv" zu ziehen. M.E. nach hat Soudek das Zeug in sich in Kürze die 60 m-Marke zu überwerfen. Wir wünschen es ihm.

Tulzer hielt sich seiner derzeitigen Form entsprechend recht gut, indem er einen vierten Platz herauslief. Damit wären die erfolgreichsten Athleten besprochen. Recht brav hielt sich unter den 23 Startenden des Zehnkampfes Walter Diessl; trotz Verletzung (Zerrung) und einiger kapitaler Umfaller (13,05 m Kugel, 40,56 m Diskus, 44,32 m Speer, 2,70 m Stabhoch) erzielte er gute 6.437 Punkte. Ausgezeichnet waren die 11,1 für 100 m (drittbeste Zeit), 6,92 m im Weitsprung (viertbeste Leistung) und die Hürden mit der drittbesten Leistung von 15,4. Er erreichte den zehnten Rang. 10 Athleten (Rein Aun, Scheps, Büchler) und andere gaben auf. Gut hielten sich Nöster (10,9 im Vorlauf) und Helga Kapfer (12,2 im Vorlauf). Schulz-Bauer ist den Anforderungen solcher Großkämpfe noch nicht gewachsen, er erreichte zwar das Limit, schied aber im Endkampf aus. Bei zielstrebigem Training wird er noch sehr gute Weiten erzielen. Auch Zaunschirm überwarf sicher die Qualifikationsmarke, konnte sich aber im Finale nicht plazieren. Nepraunik trat verletzt

an, Klaus blieb wegen Verletzung dem Start überhaupt fern, Fr. Prokop-Sikora bot gute Mehrkampfleistungen, war aber durch ihren Zustand sehr gehemmt und schied nach 4 Bewerben aus. Sie erreichte mit diesen 4 Bewerben 3,140 Punkte und den 12. Platz, während die 13. Mehrkämpferin mit 5 Bewerben 3.115 Punkte erzielte. Nicht in Szene setzen konnten sich die Hochspringer Donner und Janko, sowie die Speerwerfer Pektor, Kunz und Inge Flachberger.

Abschließend kann gesagt werden, daß sich die L.A. von wenigen Ausnahmen abgesehen, sehr diszipliniert benommen haben und sich auch gewissenhaft auf ihren Wettkampf vorbereiteten. Allerdings dürfte die lange Zeit der Untätigkeit (1 Woche vor Wettkampfbeginn Eintreffen in Budapest) einigen Teilnehmern nicht gut getan haben. Sie zeigen nämlich beim Training in den ersten Tagen hervorragende Leistungen und fielen dann beim Wettkampf fast vollkommen aus.

In technischer Hinsicht muß gesagt werden, daß sich bei den Athleten der Umstand ungünstig ausgewirkt hat, daß die Wettkämpfer 25 Minuten vor Beginn ihres Bewerbes am Stellplatz sein mußten und dann erst ca. 8 - 10 Minuten vor Bewerbungsbeginn in das Stadion geführt wurden. Man wird für die kommenden Europameisterschaften in Budapest auf diesen Umstand Rücksicht nehmen müssen, da dies eine Umstellung in Aufwärmesystem erfordert.

Während die Befürsorgung (Betreuung und Essen) sehr gut waren, kann man dies vom Quartier nicht sagen. Hoffentlich ist die Europameisterschaftsmannschaft im nächsten Jahr in einem besseren Quartier untergebracht.

B.F.

	<u>Männer</u>	<u>Vorl. Qualif.</u>	<u>Zwl. Finale</u>
100 m:	Nöster G.	11.00 (4)	10.9 (6) Zwl.
	Nepraunig	10.8 (6)	-
200 m:	Nöster G.	22.0 (5)	-
	Nepraunig	22.5 (6)	-
800 m:	Klaban R.	1:53.8 (2)	1:48.2 (3) Finale
1500 m:	Klaban R.	3:53.6 (2)	-
	Tulzer V.	3:50.8 (2)	3:47.4 (4) Finale
Hoch:	Donner H.	1.85	-
	Janko H.	1.85	-
Kugel:	Reinitzer	15.25	
	Schulze-Bauer	15.05	

<u>Männer</u>		<u>Vorl. Qualif.</u>	<u>Zwl. Finale</u>
Diskus:	Soudek E.	54.60	55.12 (4) Finale
	Reinitzer	49.98	53.-- (6) "
Speer:	Pektor	61.66	-
	Kunz	61.42	-
Hammer:	Zaunschirm	51.58	-
Zehnkampf	Diessl W.		6.437 Pkt. (10)

<u>Frauen</u>			
100 m:	Kapfer H.	12.6 (6)	-
200 m:	Kapfer H.	25.5 (5)	-
Hoch:	Prokop L.	1.45	1.45 (14) Finale
Speer:	Flachberger I.		40.14 (12) "
Fünfkampf:	Prokop L.		3.140 Pkt. (12)

### Jugendländerkampf Bayern - Österreich

Länderkämpfe gegen Auswahlmannschaften anderer Nationen sind nun einmal Höhepunkte für diejenigen, welche auf Grund ihrer Leistungen dazu einberufen werden. Dass es in Ausnahmefällen immer wieder Teilnehmer gegeben hat und auch in Zukunft leider geben wird, welche sich der Ehre einer solchen Berufung nicht bewusst sind und dementsprechende Mängel in ihrer gesamten Einstellung, ihrer sportlichen Vorbereitung und dem wettkampfmässigen Einsatz zeigen darf nicht ausschlaggebend bei der Entscheidung ob für oder gegen Länderkämpfe sein. Einzig und allein der repräsentative und leistungsfördernde Wert darf eine ausschlaggebende Rolle spielen.

Für Jugendliche ist ein Länderkampf wegen deren relativ bescheidenen jährlichen Wettkampfprogramm ein besonderer Höhepunkt und für viele ein Ansporn zum eifrigen Training bzw. auch weiterhin der Leichtathletik treu zu bleiben. Dieser lobenswerte Entschluss darf in der heutigen Zeit des Wohlstandssozialismus nicht genug hervorgehoben werden.

Waren bisher Mannschaften aus Jugoslawien, der Pfalz und dem Saarland Gegner für unsere Jugendlichen, so kamen diesmal diejenigen aus Bayern hinzu. Nachdem Bayern mit seinen rd. 10 Millionen

Einwohnern auch größtmäßig unserem Land ähnelt, so konnte man auf den Ausgang dieser ersten Begegnung sehr gespannt sein. Trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit erzielten bei schönem Herbstwetter etliche neue persönliche Bestleistungen, so Scheriau im Weitsprung mit 5,60 m, Wendl im Speerwurf mit 40,94 m, Herzog im Dreisprung mit 13,49 m und Beier im Hammerwurf mit 49,65 m. Persönliche Bestleistungen: noch Aigner im Hochsprung 1,81 m. Pink war besonders gut in Fahrt und hätte voraussichtlich mit der 6 kg-Kugel eine neue österreichische Bestleistung erreicht. Wir hatten diesmal sehr gute Sprinter zur Verfügung, was sich insbesondere durch den neuen um 1.2 sec. verbesserten Staffelrekord über 4 x 100 m zeigte, wobei diese Mannschaft vielleicht sogar die tüchtige bayrische Staffel besiegt hätte, wenn nicht Hahn und Gloggnitzer eine Stunde vorher die schwere 400 m-Strecke hätten laufen müssen.

Nach den ersten 5 Bewerben des Vormittages führten wir zwar mit 12 Punkten vor den Bayern, aber das dicke Ende kam dann Nachmittags, als in mehreren Bewerben infolge der Absage von 11 vorgesehenen Teilnehmern Ersatzleute einspringen mußten. So hatten wir keinen eigentlichen 400 m-Läufer mit und verletzten sich Mayer sowie Grabner während des Wettkampfes, so daß sie nicht ihr volles Können ausspielen konnten. Von insgesamt 25 Bewerbern konnten wir 10 gewinnen, hingegen die Bayern 14 und dies bedeute bei der 5:3:2:1-Wertung bereits die Niederlage.

Trotz der beiden Niederlagen kann diese Veranstaltung als wertvoll für unsere Jugend bezeichnet werden, schon allein deshalb, weil wir wiederum gesehen haben, daß unsere Schwäche in den Lauf-Sprungbewerben liegt, bzw. unser zweite Teilnehmer oft zu stark gegen den Besseren abfällt und nur "sicherer Letzter" wird.

Für die besten Leistungen von österreichischen Jugendlichen spendete der Oberbürgermeister Neumayer je ein wertvolles Buch, welches Margit Scheriau bzw. Hans Pink erhielten. Den Wimpel des bayrischen Verbandes erhielt laut Vorstandsbeschluß der nächste Teilnehmer Herbert Beier für seinen Hammerwurfsieg und den zweiten Platz im Kugelstoß bei gleichzeitiger wesentlicher Leistungssteigerung.

Die Ergebnisse in den einzelnen Bewerben waren wie folgt:

männliche Jugend

Dreisprung

1. Weinert	B	13,77 m
2. Ruckdeschel	B	13,72 m
3. Herzog	Ö	13,49 m
4. Potsch	Ö	12,80 m

Diskuswurf

1. Pink	Ö	44,58 m
2. Kammann	Ö	43,38 m
3. Schmidtkonz	B	42,15 m
4. Schwab	B	38,95 m

Hammerwurf

1. Beier	Ö	49,65 m
2. Mracek	Ö	46,04 m
3. Hinninger	B	43,19 m
4. Rasp	B	39,57 m

100 m (Gegenwind)

1. Massing	Ö	11,1 s
2. Menzel	B	11,2 s
3. Kreuzer	B	11,2 s
4. Helmer	Ö	11,3 s

1500 m-Hindernis

1. Graf	Ö	4:41,6 M
2. Zeitler	B	4:53,2 M
3. Betz	B	4:56,2 M
4. Mayer	Ö	5:00,2 M

Kugelstoß

1. Pink	Ö	15,43 m
2. Beier	Ö	15,15 m
3. Wöhl	B	14,27 m
4. Schmidtkonz	B	13,49 m

Speerwurf

1. Keller	B	63,26 m
2. Hept	B	55,97 m
3. Grabner	Ö	53,08 m
4. Pink	Ö	48,28 m

Weitsprung

1. Loch	B	7,03 m
2. Schicker	B	6,86 m
3. Hirn	Ö	6,56 m
4. Sammt	Ö	6,45 m

3000 m

1. Tsitsos	B	8:55,0 M
2. Pirker	Ö	8:59,0 M
3. Millonig	Ö	9:07,6 M
4. Strauss	B	9:37,2 M

110 m-Hürden (3,9 m/s Gegenwind)

1. Mauerer	B	14,9 s
2. Potsch	Ö	15,0 s
3. Vex	B	15,1 s
4. Greiseder	Ö	15,3 s

Hochsprung

1. Wellnhofer	B	1,92 m
2. Widförster	B	1,88 m
3. Aigner	Ö	1,81 m
4. Sammt	Ö	1,70 m

400 m

1. Schmid	B	51,6 s
2. Gloggnitzer	Ö	52,4 s
3. Hahn	Ö	52,8 s
Braumandl	B	disqu.

4 x 100 m

1. Bayern	42,9 s
Vey-Menzel-Kreuzer-Loch	
2. Österreich	43,0 s Rek.
Hahn-Gloggnitzer-Helmer-Massing	

Stabhochsprung

1. Jakob	B	3,70 m
2. Seidler	B	3,70 m
3. Wilhelm	Ö	3,60 m
4. Steinbacher	Ö	3,60 m

Endstand der männl. Jugend: Bayern 90 Pkte.  
Österreich 70 Pkte.

weibliche Jugend

Kugelstoß

1. Mallnig	Ö	11,87 m
2. Knöll	B	11,75 m
3. Schlegel	B	11,74 m
4. Sochor	Ö	10,84 m

Hochsprung

1. Majdan	Ö	1,51 m
2. Gruber	B	1,48 m
3. Haunold	Ö	1,48 m
4. Holland	B	1,40 m

Weitsprung

1. Scheriau	Ö	5,60 m
2. Klein	B	5,56 m
3. Pailer	Ö	5,43 m
4. Betz	B	5,10 m

100 m (Gegenwind)

1. Reiner	B	12,4 s
2. Scheriau	Ö	12,9 s
3. Hasbach	B	13,0 s
4. Stromberger	Ö	13,1 s

600 m

1. Überrück	B	1:45.9 M
2. Kůhanek	Ö	1:46.9 M
3. Spieler	B	1:47.0 M
4. Freislich	Ö	1:54.0 M

Speerwurf

1. Menzel	B	41,71 m
2. Wendl	Ö	40,94 m
3. Gloggengießer	B	38,58 m
4. Bialoncyk	Ö	35,58 m

80 m-Hürden (Gegenwind)

1. Heyn	B	11,9 s
2. Wanek	B	12,0 s
3. Pailer	Ö	12,6 s
4. Haunold	Ö	13,0 s

Diskuswurf

1. Mallnig	Ö	40,29 m
2. Gross	B	35,73 m
3. Sochor	Ö	34,29 m
4. Schlegel	B	31,06 m

4 x 100 m

1. Bayern	49,3 s
Geier-Reiner-Schlegel-Hasbach	
2. Österreich	50,3 s
Scheriau-Pailer-Stromberger-Majdan	

Endstand der weibl. Jugend:

Bayern	51 Pkte.
Österreich	44 Pkte.

Gesamtendstand des Jugendvergleichskampfes

1. Bayern ..... 141 Punkte
2. Österreich ..... 114 Punkte



Erfolge österr. Athleten im Ausland

Intern. Meeting Prag (Rousitzky Memorial) 9. Juli 65

Diskus:	1. Danek	CSSR	60.44	
	9. Reinitzer	ATG	52.36	
100m:	3. Nöster	ULC	10.9	Vorlauf
			10.8	Zwl. ausgeschieden
1500m:	1. May	DDR	3:42.1	
	2. Odlozil	CSSR	3:42.3	
	3. Snell	N.S.	3:42.6	
	8. Tulzer	U-En.	3:47.4	
<u>F r a u e n :</u>				
800m	1. Nagy	Ung.	2:07.9	
	7. Schatz	T.Ibk.	2:13.2	
400m	Schatz		59.0	
Speer:	2. Strasser	ULC	48.74m	
	3. Schönauer	T.Ibk.	47.90	

Intern. Meeting Zürich

100m	4. Nöster	ULC	10.6
800m	3. Klaban	Rbd	1:50.4
1500m	4. Tulzer	U-En.	3:45.2
400mHü.	2. Haid	T.Ibk.	54.0

Intern. Meeting Houstka 10. Juli

Speer Frauen:	2. Strasser	ULC	50.10m
<u>Karlsbad:</u> 100m	1. Odlozil	CSSR	2:25.2
	2. Tulzer	U-En.	2:25.5
	3. Dereg	Irlld.	2:25.9

Lauf des Rude Pravo in Prag 18.9.1965

Die österr. Mannschaft konnte bei dieser int. Großveranstaltung an welcher 80 Läufer aus 16 Nationen teilnehmen nur einen Achtungserfolg erringen. 50.000 Zuschauer umsäumten die 2km lange Rundstrecke, die 3x zurückzulegen war. Das Rennen endete mit einer Überraschung, da der Olympiasieger Roelants von dem schnellen Ungarn Mecser sicher geschlagen wurde.

1. Mecser	Ungarn	16:50.4	Streckenrekord
2. Roelants	Belgien	16:57.4	
3. Od lozil	CSSR	16:59.8	
39. Dutov	UdSSR	16:59.8	
39. Gansel	Ö	18:05.8	
49. Stöckl	Ö	18:32.-	
56. Wicher	Ö	18:43.2	

Intern. Wettkämpfe in Pilsen 21.9.65

3000m-Hindernis:	1. Roelants	Belgien	8:33.-
	8. Gansel	Ö	9:13.6
3000m-flach:	1. Taylor	England	8:12.-
	10. Wicher	Ö	8:41.-
5000m:	1. Harro	Spanien	14:04.4
	20. Stöckl	Ö	15:07.-

Quer durch Budweis - Sieger Gansel !

Tausende Zuschauer bejubelten den schönen Sieg, welchen Horst Gansel in Budweis erzielen konnte.

1. Gansel	VOEST-Linz	12:48.-
4. Dr. Richter	Reichsbld.	13:09.-
6. Kirchbichler	U-Energie	
7. Biba	UKJ	

Den Mannschaftspreis gewann eine Wiener Auswahl in 40:36.- vor RH Budweis 40:39.-.

Harbig - Memorial in Dresden 25.9.1965

Beim heurigen Harbig-Sportfest war Österreich durch Klaban Tulzer, Aigner und Pfannerstill vertreten. Die allgemeine Teilnahme war diesmal nicht so groß. Trotzdem waren genug Spitzenathleten am Start (Badenski, Dudziak, Sidlo usw.) Die österr. Mannschaft schlug sich recht gut. Aigner wurde über 80m-Hürden fünfte (11.6), über 200m dritte in guten 24.8. Pfannerstill dritte im Weitsprung mit 5.81m. Tulzer wäre gern statt 1500m die 800m gelaufen, doch gestattete der Veranstalter nur einen Mann pro Nation. Er wurde über 1500m in 3:47.5 fünfter, nur 1.1 Sek. hinter dem Sieger Roekarts Belgien.

Der Höhepunkt des Meetings war wie immer der 800m-Harbig-Gedenklauf. 7 Läufer stellten sich dem Starter. Das Rennen begann sehr schnell - 200m 26 Sek. 400m in 54 Sek. nach 420m wurden die führenden Ostdeutschen plötzlich langsam. Klaban lag in 4. Position. Durch ein Gedränge verlor er plötzlich den Anschluß. 200m vor dem Ziel lag er aber wieder an 3. Stelle. Aus der Kurve kam er innen vorbei und gewann überlegen vom Publikum lebhaft akklamiert in 1:50.2 ! Der Beginn des Rennens wäre einer besseren Endzeit würdig gewesen. Dies war bei fünfmaliger Teilnahme der 3. Sieg von Rudolf Klaban.

K

Trainer tagung - 29. u. 30. Jänner 1966

Am 29. u. 30. Jänner findet eine Trainer-Lehrwarte- und Übungsleitertagung in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt Wien statt. Ort: Wien 9., Sensengasse 3. Bei dieser Tagung wird auch der gesamte Lehrstab anwesend sein, wodurch auch eine günstige Gelegenheit für eine Kontaktaufnahme Fachtrainer-Vereinstrainer gegeben ist.

Österreichischer Cup 1965

Die Gesamtübersicht über den Österr. Cup 1965 erscheint erst in der nächsten Folge. Diesmal seien nur die 3 Sieger angeführt:

Gesamtsieger ist der ULC-Linz	mit	57.949	Punkte.
Sieger bei den Männern	UWW	"	42.249 "
" " " Frauen	Union-Energie	mit	23.201 Punkte.

-----  
Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck

Österreichischer Leichtathletik-Verband

Für den Inhalt verantwortlich : Franz Bucher

alle Wien 4., Prinz Eugenstraße 12

Erscheinungsort: W i e n Verlagspostamt : W i e n 50